

INHALT

<i>Zur Einführung</i>	13
DER UNTERSCHIED ZWISCHEN ARBEITER- UND BETRIEBSRÄTEN Dokumente zur Begriffserklärung	21
DIE VERBINDUNG RUDOLF STEINERS ZU DEN ARBEITERRÄTEN WÜRTTEMBERGS (1) Dokumente aus der Anfangszeit	24
WEGE ZUR VERWIRKLICHUNG DES SOZIALISMUS Erster Vortrag für die Mitglieder des Arbeiterrates Groß-Stuttgart, Stuttgart, 7. Mai 1919	28
Sozialisierung ist nicht einfach durch eine Aufteilung der Vermögen verwirklicht. Die dreifache Gestalt der sozialen Frage aus der Sicht des Proletariats. Das heutige Geistesleben ist verbürgerlicht. Das Fehlen einer wirklichen Industriewissenschaft für vernünftiges Wirtschaften. Die Notwendigkeit einer Befreiung des Geisteslebens aus seiner Abhän- gigkeit vom Staat. Die heutige Rechtsordnung als Ausdruck von Klas- senvorrechten. Die Durchsetzung der allgemeinen Menschenrechte als Aufgabe des Staates. Die Arbeitskraft hat heute den Charakter einer Ware. Die Notwendigkeit einer Herauslösung der Arbeitskraft aus dem Wirtschaftskreislauf durch ein neues Arbeitsrecht. Eigentum auf Zeit als neue Rechtsform für das Kapital. Das notwendige Ende des Einheitsstaa- tes: Neben dem Staatsorganismus muß es einen selbständigen Kultur- und Wirtschaftsorganismus geben. Die praktische Durchführung der Dreigliederung ist bis in die Einzelheiten möglich. Der Aufbau eines Be- triebsrätesystems muß vom Wirtschaftsorganismus aus geschehen. Mit- wirkung der Betriebsräte an der Unternehmensleitung.	
DIE VERBINDUNG RUDOLF STEINERS ZU DEN ARBEITERRÄTEN WÜRTTEMBERGS (2) Dokumente zum Höhepunkt seines Wirkens	46

WIE SOLL SOZIALISIERT WERDEN? (I)

Erste Besprechung mit Vertretern des
Arbeiterrates Groß-Stuttgart, Stuttgart, 8. Mai 1919 51

Teilnahme Rudolf Steiners; seine Ausführungen sind jedoch nicht
überliefert.

WIE SOLL SOZIALISIERT WERDEN? (2)

Zweite Besprechung mit Vertretern des
Arbeiterrates Groß-Stuttgart, Stuttgart, 12. Mai 1919 56

Teilnahme Rudolf Steiners; seine Ausführungen sind jedoch nicht
überliefert.

ZUR FRAGE DER SOZIALISIERUNG

Besprechung mit Mitgliedern des Arbeiterausschusses
der Stuttgarter Straßenbahner, Stuttgart, 14. Mai 1919 58

Teilnahme Rudolf Steiners; seine Ausführungen sind jedoch nicht
überliefert.

RÄTEORGANISATION IM SINNE DER DREIGLIEDERUNG DES SOZIALEN ORGANISMUS (I)

Zweiter Vortrag für die Mitglieder des Arbeiterrates
Groß-Stuttgart, Stuttgart, 15. Mai 1919 59

Verschiedene Räteorgane für die einzelnen Aufgaben in der Wirtschaft.
Wie Syndikate und Trusts verhindert werden können. Was eine wissen-
schaftliche Betriebsführung beinhaltet. Zum Taylor-System. Die Frage
nach der Sozialisierung des Eigentums an den Produktionsmitteln. Ver-
schiedene Vorschläge für eine Verstaatlichung. Soziale Dreigliederung
als Bedingung für eine echte Sozialisierung der Kapitalfunktion. Unter-
nehmer als Veranstalter der Arbeit. Staats- und Gemeindekapitalismus
bringt keine Lösung der sozialen Frage. Keine Behinderung von sachlich
notwendigen Wirtschaftsabläufen durch die Dreigliederung. Elemen-
te einer Neugestaltung der Unternehmensverfassung. Warenwert und
Mehrwert. Sozialisierung darf nicht mit Fiskalisierung verwechselt wer-
den. Zur Beurteilung des Bolschewismus in Rußland.

RÄTEORGANISATION IM SINNE DER DREIGLIEDERUNG DES SOZIALEN ORGANISMUS (2)

Dritter Vortrag für die Mitglieder des Arbeiterrates

Groß-Stuttgart, Stuttgart, 17. Mai 1919 65

Die Notwendigkeit einer dreifachen Ausgestaltung des Rätesystems: Arbeiterräte im politischen Leben, Fachräte im wirtschaftlichen Leben und Kulturräte im geistigen Leben. Die weitere Aufgliederung der wirtschaftlichen Fachräte in Betriebsräte, Verkehrsräte und Wirtschaftsräte. Der Gegensatz zwischen Industrie und Landwirtschaft. Ausgleich der wirtschaftlichen Interessen als Aufgabe der Fachräte. Warenwert und Geldwert. Die Frage des Mehrwertes. Der Unterricht kann nicht unentgeltlich sein. Der Boykott als Mittel zur Durchsetzung des Interessenausgleichs in der Wirtschaft. Das Gesetz des richtigen Preises aus individueller Sicht. Produktionsmittel dürfen nicht verkäuflich sein. Das Gesetz des richtigen Preises aus gesamtgesellschaftlicher Sicht.

WEGE ZU EINER SACHGEMÄSSEN SOZIALISIERUNG

Vortrag für die Straßenbahner Stuttgarts

Stuttgart, 21. Mai 1919 69

Man arbeitet nicht für sich, sondern für die andern. Die zwei gegensätzlichen Tätigkeiten im Wirtschaftsleben. Das Künstlerische als das Verbindende in jeder wirtschaftlichen Tätigkeit. Kapital, Arbeitskraft und Warenpreis in der jetzigen und in der künftigen Gesellschaft. Die Notwendigkeit, Brücken des Vertrauens zu bilden. Die Verstaatlichung der Produktionsmittel bildet keine Grundlage für eine wirkliche Sozialisierung.

WIE SOLL SOZIALISIERT WERDEN? (3)

Dritte Besprechung mit Vertretern des Arbeiterrates

Groß-Stuttgart, Stuttgart, [27. Mai] 1919 74

Der Tausch von Arbeit gegen Sachgüter. Wie Grundrenten und Kapitalrenten entstehen. Kapitalangebot und Kapitalnachfrage. Der Zusammenhang zwischen Zinshöhe und Kulturstufe. Polare Tendenzen in der Konsumgüter- und Industriegüterproduktion. Das Gesetz des mittleren Warenwertes. Das Aufhören des Kapitalanspruchs nach Fertigstellung eines Produktionsmittels. Ein grundlegendes Gesetz der Preisbildung.

DIE VERBINDUNG RUDOLF STEINERS ZU DEN ARBEITERRÄTEN WÜRTTEMBERGS (3)

Dokumente zum Abbruch der Zusammenarbeit 80

ÜBER DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ARBEITERPARTEIEN

Besprechung mit Parteivertretern der Stuttgarter
Arbeiderschaft, Stuttgart, 17. Juni 1919 86

Teilnahme Rudolf Steiners; seine Ausführungen sind jedoch nicht
überliefert.

ANHANG I: Handschriftliche Aufzeichnungen

Notizen Rudolf Steiners zu den einzelnen Veranstaltungen

Zum Vortrag vom 7. Mai 1919 91

Zur Besprechung vom 8. Mai 1919 110

Zur Besprechung vom 12. Mai 1919 118

Zum Vortrag vom 15. Mai 1919 120

Zum Vortrag vom 17. Mai 1919 130

Zum Vortrag vom 21. Mai 1919 138

Zur Besprechung vom 27. Mai 1919 148

Zur Besprechung vom 17. Juni 1919 158

ANHANG II: Chronik

Zur Geschichte der Bestrebungen zur Bildung einer
dreigliedrigen Räteorganisation 161

ANHANG III: Dokumente

Aus der Zusammenarbeit mit den Arbeiterräten 171

Zu dieser Ausgabe

Entstehung 179

Textgestalt 179

<i>Hinweise zum Text</i>	181
<i>Bibliographischer Nachweis früherer Veröffentlichungen</i>	213
<i>Personenregister</i>	
<i>Allgemeines Personenregister</i>	214
<i>Register der Diskussionsteilnehmer in den</i> <i>Arbeiterräte-Versammlungen</i>	214
<i>Literatur zum Thema</i>	216
<i>Zum Werk Rudolf Steiners</i>	219